



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

EMPFEHLUNGEN AUS DEN DACH-LÄNDERN ZU DEN eHEALTH-KOMPETENZEN VON PFLEGEKRÄFTEN

NICOLE EGBERT¹, JOHANNES THYE¹, WERNER HACKL², MARIA MÜLLER STAUB³, MARTIN LYSSER⁴, ELSKE
AMMENWERTH², URSULA HÜBNER¹

¹FORSCHUNGSGRUPPE INFORMATIK IM GESUNDHEITSWESEN, HOCHSCHULE OSNABRÜCK, DEUTSCHLAND

²PRIVATE UNIVERSITÄT FÜR GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN, MEDIZINISCHE INFORMATIK UND TECHNIK (UMIT), HALL IN TIROL, ÖSTERREICH

³PFLEGE PBS, WIL, SCHWEIZ

⁴UNIVERSITÄTSKLINIK BALGRIST, ZÜRICH, SCHWEIZ

Zielsetzung des Verbundprojektes

Bedarfsgerechte und modularisierte Zertifikatsangebote zur kompetenzorientierten Weiterbildung von Gesundheitsfachpersonal erforschen, entwickeln, pilothaft zu erproben und gegebenenfalls in das Studienangebot integrieren

Teilprojekt KeGMI

- Gezielte Ermittlung von Weiterbildungsbedarfen in der Zielgruppe Pflegekräfte zur Förderung der Bedeutung, Nutzung und Weiterentwicklung der IT in der Pflege
- Entwicklung berufsbegleitender akademischer Zertifikatsprogramme zur Unterstützung des Ziels einer höchstmöglichen Versorgungsqualität und Patientensicherheit durch eine wirtschaftliche IT



SITUATION IN DER PFLEGEINFORMATIK

IT wird als Instrument zur Verbesserung der klinischen Versorgung erkannt.

Interdisziplinäre und einrichtungsübergreifende Kommunikation gewinnt an Wichtigkeit.

... aber

Die Pflege als größte Berufsgruppe im Gesundheitswesen spielt bei der Nutzung von IT nicht die ihr angemessene Rolle.

Das Bewusstsein der Nützlichkeit von IT ist bei den Entscheidern nicht auf Pflege fokussiert.

In der Ausbildung Pflegenden findet sich wenig Bezug auf IT.

Die Gruppe der Pflegenden hat das Potential zum Promotor in Sachen IT.

Informations- und Kommunikationstechnologie sinnvoll nutzen?

Einbindung der Pflege in die Entwicklung neuer Technologien?

Diskrepanz zwischen vorhandener Technik und deren Nutzung (vorhandene Potentiale).

SITUATION IN DER PFLEGEINFORMATIK

- Erweiterte IT-Kompetenzen in der Pflege gewinnen zunehmend an Bedeutung (z.B. im Rahmen der elektronischen Dokumentation, Telemedizin, Assistive Technologien) (Schüler et al. 2013)
- Ausbildung von Pflegekräften in IT ist von Land zu Land unterschiedlich (Hübner 2011)



Internationale Empfehlungen zu Kernkompetenzen in Pflegeinformatik

- sind oft sehr allgemein gehalten
- berücksichtigen nicht immer die spezifischen Anforderungen eines Landes oder einer Region

Ziel: Entwicklung einer Weiterbildungsempfehlung für Pflegekräfte in Medizinischer und Gesundheitsinformatik

ERMITTLUNG DER KOMPETENZEN

Schritt 1

Identifizierung relevanter Kompetenzen aus nationalen Ressourcen (Deutschland, Österreich, Schweiz)

Schritt 2

Abgleich und Anreicherung auf der Grundlage internationaler Literatur

Schritt 3a

Validierung mittels Expertenbefragung in der DACH-Region

Schritt 3b

Validierung in zwei Fokusgruppen



EMPFEHLUNGEN FÜR DIE DACH-REGION

Kernkompetenzbereiche	Gemittelte Relevanz
Pflegedokumentation	86,8%
Datenschutz und Datensicherheit	82,3%
Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement	78,3%
Prozessmanagement	76,9%
Projektmanagement	75,8%
Informations- und Wissensmanagement	75,4%
Informations- und Kommunikationssysteme	72,4%
Ethik und IT	70,6%
Grundlagen zur Pflegeinformatik	67,9%
Entscheidungsunterstützung durch IT	64,7%
Grundlagen des Managements	64,1%
eHealth, Telematik und Telehealth	64,0%
Change und Stakeholder Management	61,1%
Ressourcenplanung und Logistik	60,3%
IT-Risikomanagement	59,1%
Assistierende Technologien	58,8%
Strategisches Management und Leadership	57,5%
Personalmanagement in der Pflegeinformatik	55,2%
Informationsmanagement in der Lehre, Aus- und Weiterbildung	52,7%

Empfehlung 1:

In der grundständigen Pflegeausbildung sind zwingend Kernkompetenzen in Pflegeinformatik zu berücksichtigen. Unabhängig von Berufsfeldern oder Vertiefung empfehlen wir daher, die in der Tabelle aufgeführten Kernkompetenzbereiche in der Pflegeausbildung zu berücksichtigen.



EMPFEHLUNGEN FÜR DIE DACH-REGION

Empfehlung 2:

Die managementbezogenen Kompetenzbereiche müssen so vermittelt werden, dass ein unmittelbarer Bezug zu Informations- und Kommunikationstechnologien im Gesundheitswesen besteht.



Verankerung und Durchsetzung einer sinnvollen Nutzung von IT in einer Gesundheitsorganisation

Empfehlung 3:

Technikbezogene, rechtliche und ethische Kompetenzen müssen zwingend in einem Gesundheitskontext gelehrt oder gelernt werden.



Ohne Gesundheitskontext keine Relevanz für Pflegekräfte

EMPFEHLUNGEN FÜR DIE DACH-REGION

Empfehlung 4:

Die für die verschiedenen Berufsfelder beschriebenen Kernkompetenzbereiche sind in Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für das jeweilige Berufsfeld geeignet zu berücksichtigen.

Berufsfeld Pflegemanagement	
Pflegedokumentation	90,5%
Prozessmanagement	85,6%
Personalmanagement in der Pflegeinformatik	83,9%
Grundlagen des Managements	83,3%
Projektmanagement	83,2%
Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement	81,3%
Strategisches Management und Leadership	80,3%
Datenschutz und Datensicherheit	79,4%
Informations- und Wissensmanagement	78,2
Change und Stakeholder Management	74,0%
Ressourcenplanung und Logistik	72,3%
Ethik und IT	69,8%
Informations- und Kommunikationssysteme	68,3%

Berufsfeld IT-Management in der Pflege	
Grundlagen der Pflegeinformatik	93,3%
Datenschutz und Datensicherheit	93,2%
Informations- und Kommunikationssysteme	89,1%
eHealth, Telematik und Telehealth	88,3%
Projektmanagement	88,2%
Angewandte Informatik	86,1%
IT-Risikomanagement	81,0%
Prozessmanagement	80,8%
Entscheidungsunterstützung durch IT	80,8%
Pflegedokumentation	80,7%
Ethik und IT	78,5%
Informations- und Wissensmanagement	76,4%
Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement	74,4%
Assistierende Technologien	69,7%



EMPFEHLUNGEN FÜR DIE DACH-REGION

Empfehlung 5:

Kernkompetenzen von Pflegepädagogen müssen sich nach den Kernkompetenzen der Berufsfelder richten. Mit Bezug auf Pflegeinformatik-Kernkompetenzen bedeutet dies, dass die Pflegepädagogen, die diese Kernkompetenzen vermitteln, diese auch zwingend selbst besitzen müssen. Die Qualität der Lehre ist nur durch eine entsprechend hochqualifizierte Ausbildung der Lehrenden sicherzustellen.

Verabschiedung der Empfehlungen durch:



Arbeitsgruppe „Informationsverarbeitung in der Pflege“

IGPI – Schweizerische Interessengruppe Pflegeinformatik

ÖGPI – Österreichische Gesellschaft für Pflegeinformatik



Pilotmodul „eHealth und Informationskontinuität“

Lernergebnis: Die Teilnehmer des Moduls kennen Informations- und Kommunikationssysteme, die eine Informationskontinuität im Rahmen der interprofessionellen Patientenversorgung unterstützen und sicherstellen können.

Inhalte z.B.: eHealth-Anwendungen (z.B. elektronische Patientenakte), elektronische Transferdokumente, telemedizinischen Anwendungen, wissenschaftliches Arbeiten

Zielgruppe: Angehörige aller Gesundheitsberufe

Präsenztage: 18.05. / 09.06. / 11.08. / 15.09.

Onlinebegleitung auf der Lernplattform Moodle

Auf Grund der Pilotierung im Sommersemester 2017 im Rahmen des KeGL-Projektes ist die Teilnahme kostenfrei.



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Nicole Egbert M.A.

Tel.: +49 541 969-3252

n.egbert@hs-osnabrueck.de

Forschungsgruppe Informatik im Gesundheitswesen

Hochschule Osnabrück

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Postfach 1940, 49009 Osnabrück

<https://www.hs-osnabrueck.de/de/forschungsgruppe-informatik-im-gesundheitswesen/>

KeGL

Kompetenzentwicklung von
Gesundheitsfachpersonal
im Kontext des
Lebenslangen Lernens

UMIT
the health & life sciences university

gmds

Deutsche Gesellschaft für
Medizinische Informatik,
Biometrie und
Epidemiologie e.V.

**IGPI – Schweizerische
Interessengruppe
Pflegeinformatik**

**ÖGPI – Österreichische
Gesellschaft für
Pflegeinformatik**

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Literatur

- G. Schüler, L. Klaes, A. Rommel, H. Schröder and T. Köhler, Zukünftiger Qualifikationsbedarf in der Pflege. Ergebnisse und Konsequenzen aus dem BMBF-Forschungsnetz FreQueNz, *Bundesgesundheitsbl* **56** (2013), 1135-1144.
- U. Hübner, European Health Telematics. In: M.J. Ball, J.V. Douglas, P. Hinton Walker, D. DuLong, B. Gugerty, K.J. Hannah, J. Kiel, S.K. Newbold, J. Sensmeier, D.J. Skiba, M. Troseth (ed.), *Nursing Informatics: Where Caring and Technology Meet*, 4th edition, London, New York, Springer, 2011, 375-400.
- Global Health Workforce Council (GHWC), Global Academic Curricula Competencies for Health Information Professionals, Draft for Public Comment, The AHIMA Foundation, Chicago 2015.
- Australian Health Informatics Education Council (AHIEC), Health Informatics Scope, Careers and Competencies Version 1.9, Australian Health Informatics Education Council, 2011.
- C.A. Kulikowski, et al., AMIA Board white paper: definition of biomedical informatics and specification of core competencies for graduate education discipline, *J Am Med Inform Assoc* **19(6)** (2012), 931-938.
- J. Mantas, et al., Recommendations of the International Medical Informatics Association (IMIA) on Education in Biomedical and Health Informatics, *Methods Inf Med* **49(2)** (2010), 105-120.
- Canada's Health Informatics Association (COACH), Health Informatics Professional Core Competencies v3.0, Canada's Health Informatics Association, National Office, Toronto, 2012.
- TIGER Initiative, Informatics Competencies for Every Practicing Nurse: Recommendations from the TIGER Collaborative, Chicago: Healthcare Information and Management Systems Society (HIMSS), Chicago, 2015.
- U. Hübner, T. Shaw, J. Thye, N. Egbert, H.F. Marin, M.J. Ball, Towards an international framework for recommendations of core competencies in nursing and inter-professional informatics: the TIGER competency synthesis project. In: A. Hoerbst et al. (Eds.) *Exploring Complexity in Health: An Interdisciplinary System Approach*, Amsterdam, Berlin, Washington DD, IOS Press, 2016, 660-664.



TOP 5 KOMPETENZEN IN DER DACH-REGION

Berufsfeld	Top 1	Top 2	Top 3	Top 4	Top 5
Pflegemanagement [n=87]	Dokumentation in der Pflege	Prozessmanagement	Personalmanagement	Grundlagen des Managements	Projektmanagement
IT-Management [n=87]	Grundlagen der Pflegeinformatik	Datenschutz und Datensicherheit	Informations- und Kommunikationssysteme	Projektmanagement	Angewandte Informatik
Qualitätsmanagement [n=87]	Qualitätsmanagement	Prozessmanagement	Projektmanagement	Datenschutz und Datensicherheit	Dokumentation in der Pflege
Pflege allgemein [n=87]	Dokumentation in der Pflege	Datenschutz und Datensicherheit	Informations- und Wissensmgmt. in der Patientenversorgung	Ethik und IT	Qualitätsmanagement
Interprofessionelle Koordination [n=81]	Dokumentation in der Pflege	Datenschutz und Datensicherheit	Prozessmanagement	Informations- und Wissensmgmt. in der Patientenversorgung	Qualitätsmanagement